

# JUGEND

1906  
№39



JULIUS H. HARRIS, 07



J. B. Wisel

## Wie man's anschaut!

Zu obiger Zeichnung von J. B. Wisel

Dum Menschenfäulein spricht das braune  
Waldbünd vom Stamme der Nymphen

und Faune:

„Ach! Eure hübschen jungen Herrn,  
Wie sind' ich sie reizend, wie hab' ich sie gern!  
Oar neidisch hab' ich, ich will's geseh'n  
Gesehn im Wald Deinen Liebchen geseh'n:  
Das Haar geschleilt mit Aukurateffe,  
Das feine Gesicht von vornehmer Blässe,  
Ein Scherchen im Auge, das gestrahl't blitzt!  
Und das knappe Gewand, das so himmlisch s'ht!  
Und die Hosen sorgsam hinaufgeschlagen  
Und der spannenhohe, schloßweise Kragen  
Und die netzigen Schühlein am Füßlein,

am kleinen,

Und ein Kettlein am Handgelenk, am feinen,  
Und die Haltung von Lebensschmerz gebüdt  
Und die Wäse mit feinenen Bündchen gestickt  
Und diese geschleiltste Pracht der Kravatte!  
Und diese Sprache, die sanfte, matte,  
Und seine Rede küßend dischert,  
Dass man sie ahnt mehr, als versteht!  
Und jede Bewegung gemessen und müd! —  
Wie ist mein jottiger Friedel rüde —  
Da ist Alles brutale, wilde Kraft,  
Sals fürchterlich und halb tölpelhaft!  
Der bricht wie der Sturmwind durch's Geäst,  
Der stagt nicht lange, der packt gleich fest  
Und sagt so dech und täppisch drein,  
Wenn er mich hasst — fast nicht' ich schrei'n!  
Und seine Küsse brennen so heiß,  
Dass ich mir gar nicht zu helfen weiß —  
Mit seinem groben Herzen und Drücken  
Wird er mich noch einmal ersticken!  
Und wie keck und deutlich er Alles sagt —

Es ist ein Jammer, wie er mich plagt,  
Wenn das Mondlicht über den Wiesen spinn't  
Und durch die Kiefern im Laubdach rinn't! —  
Das ist ein Bengel! Das ist ein Krak! —  
Könn't ich ihn verkaufen um Deinen Schatz!  
Das Menschenfäulein verklärten Gesichts,  
Das lächelt so eigen — doch sagt es Nichts.  
Es lächelt so eigen und denkt sich nur Numm:  
Waldbünd, wie bist Du dumm! dumm! dumm!

L. L. L.

## Leutnant Bings

Von Henry J. Urban

Das Schneetreiben hatte nachgelassen, aber der  
Dimmel blieb grau und ein scharfer Nordwest  
trieb durch die Straßen. Leutnant Bings setzte  
die Kapuze auf, hängte den Mantel um, zog die  
vollsten Handschuhe an und steckte die kleine  
Klingel in die Tasche. John, der Gemeine von  
der 5. Kompanie, nahm den rechtsgerichten  
Topf und das rechtsgerichte Gefäß, aus drei  
höheren Stangen bestehend, das weiter den Topf  
zu tragen hatte. Da Topf und Gefäß für den  
Gemeinen zu viel war, so packten sie den Topf  
gemeinsam bei der eisernen Kette. Dann verließen  
sie die Kaserne der Heilsarmee und stapften durch  
den Schnee auf ihren Pöthen an der fünften  
Avenue. An der dem Leutnant zugewiesenen  
Gde, dicht am Gitter vor einer Kirche, richtete der  
Gemeine das Holzgefäß auf und hängte den  
rothen Topf daran auf, so daß er frei über dem  
Boden schwebte. Des Topfes Öffnung über-  
spannte ein weites Drahtnetz, weit genug, um  
mitle Weihnachtskugeln in klingender Menge hin-  
durchzulassen, aber zu eng für lange Finger.  
Denn in der Dollar-Hochburg war selbst die  
Heilsarmee vor den Spühbuben nicht sicher; oder  
sie traute ihren eigenen Leuten nicht. Dann be-  
festigte John noch oben am Gefäß die Pappe-  
tafel mit der üblichen Mahnung an die Vorüber-  
gehenden: „Halte den Topf warm!“ (was so viel  
hieß als: „Hut heißig Geld hinein!“) und da-

runter: „Wir wollen 50 000 Arme zu Weihnachts-  
beschenken!“ Danach schritt er mit einem freund-  
lichen „Guten Morgen — Leutnant!“ grüßend  
davon.

Nun holte Leutnant Ruth (denn dieser Leut-  
nant war weiblichen Geschlechts, wie so viele Heils-  
armee-Leutnants) ihre Klingel hervor und lud an-  
ständig zu klingeln. Klingel! Klingel! Es war  
ein helles freudiges Geklingel, das allen Ärm  
der Straße überlörnte und die Vorübergehenden  
auf den rothen Topf und die Tafel mit der  
Mahnung zur Wildbütigkeit für die Armen auf-  
merksam machte. Manche jüngere oder ältere Dame  
unterbrach ihren eiligen Gang nach den großen  
Geschäften, wo sie ihre Weihnachts-Einkäufe zu  
machen gedachte, und ließ ein Geldstück durch das  
Drahtgefäß in den Topf flirren. Dann lagte  
der Leutnant mit Heblichen Wächeln: „Schönen  
Dan!“ Auch mancher bestene Dollarkäuger hielt  
in seinem Trab einen Augenblick inne, muserte  
des Leutnants blaues Gesicht mit der dunklen  
Augen und der vollen Figur wohlgefällig und  
trug sein Scherlein für die Bekleerung der Armen  
bei. Einer von ihnen, ein hagerer sehr eleganter  
Herr im Pelz, trante merkwürdig lange in seinen  
Taschen herum.

„Häbliches Wetter, Herr Leutnant, um auf der  
Straße zu stehen!“ sagte er während des Kransens  
und lächelte begaunbernd.

„Das macht nichts“, antwortete Ruth gleich-  
giltig und klingelte weiter.

Endlich schloste er eine zerlittene Dollarnote  
aus der Westentasche, stich sie zwischen den fein-  
behandelten Fingern glatt, ließ auffällig, und  
that sie feierlich durch das Drahtgefäß in den  
Topf.

„Ich hoffe, Herr Leutnant,“ sagte er zu Ruth,  
und lächelte noch begaunbernd, „dass der Topf  
nicht überflott!“

„Schönen Dank!“ sagte der Leutnant ohne  
eine Antwort zu verziehen, um klingelte weiter.

„Das mag nichts“, antwortete Ruth gleich-  
giltig und klingelte weiter.

Endlich schloste er eine zerlittene Dollarnote  
aus der Westentasche, stich sie zwischen den fein-  
behandelten Fingern glatt, ließ auffällig, und  
that sie feierlich durch das Drahtgefäß in den  
Topf.

„Ich hoffe, Herr Leutnant,“ sagte er zu Ruth,  
und lächelte noch begaunbernd, „dass der Topf  
nicht überflott!“

„Schönen Dank!“ sagte der Leutnant ohne  
eine Antwort zu verziehen, um klingelte weiter.

„Das mag nichts“, antwortete Ruth gleich-  
giltig und klingelte weiter.

Endlich schloste er eine zerlittene Dollarnote  
aus der Westentasche, stich sie zwischen den fein-  
behandelten Fingern glatt, ließ auffällig, und  
that sie feierlich durch das Drahtgefäß in den  
Topf.

„Ich hoffe, Herr Leutnant,“ sagte er zu Ruth,  
und lächelte noch begaunbernd, „dass der Topf  
nicht überflott!“

„Schönen Dank!“ sagte der Leutnant ohne  
eine Antwort zu verziehen, um klingelte weiter.

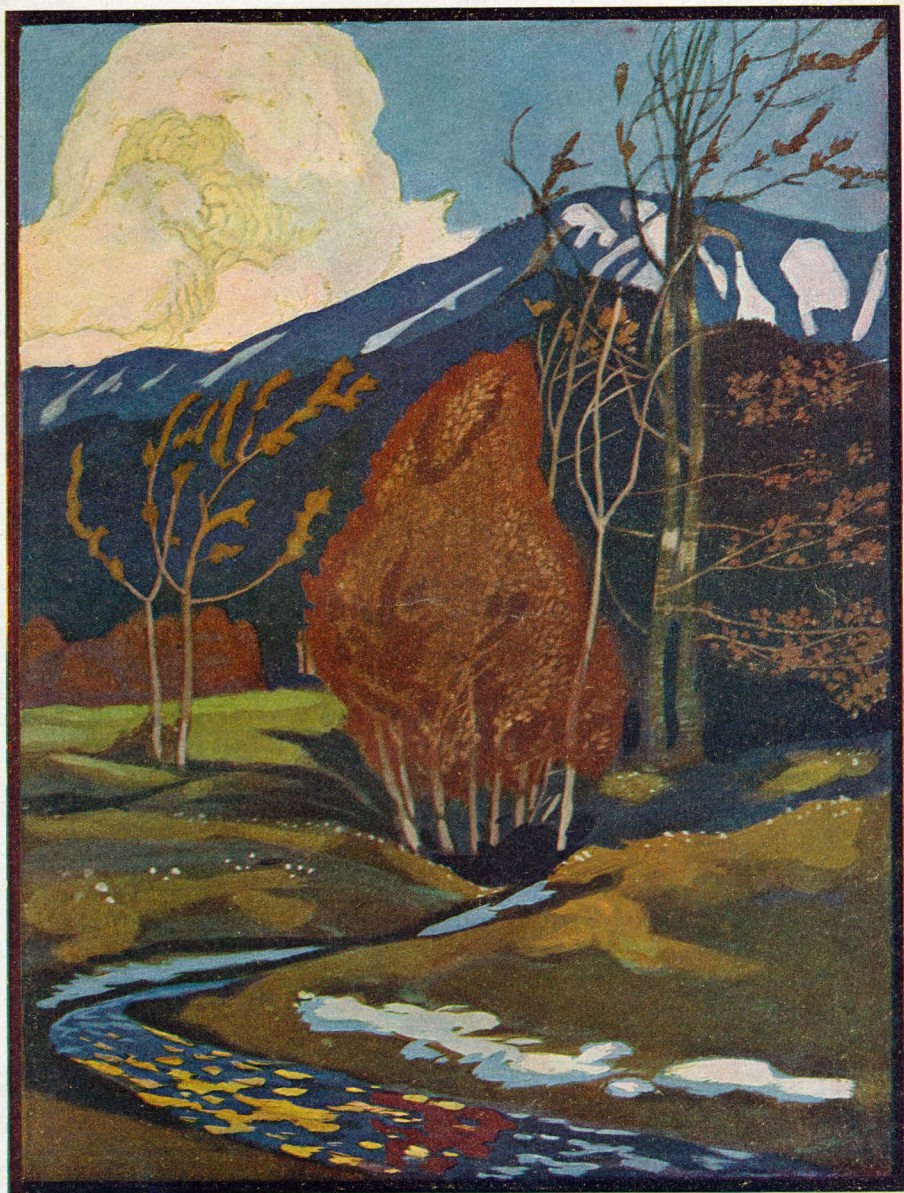
„Das mag nichts“, antwortete Ruth gleich-  
giltig und klingelte weiter.

Endlich schloste er eine zerlittene Dollarnote  
aus der Westentasche, stich sie zwischen den fein-  
behandelten Fingern glatt, ließ auffällig, und  
that sie feierlich durch das Drahtgefäß in den  
Topf.

„Ich hoffe, Herr Leutnant,“ sagte er zu Ruth,  
und lächelte noch begaunbernd, „dass der Topf  
nicht überflott!“

„Schönen Dank!“ sagte der Leutnant zu der  
alten Dame und Klingling! Klingling! ging das  
Geldchen von neuem.

Da bemerkte sie plötzlich einen Vorgelegten,  
der die Avenne heraufkam. Es war ein Oberst



Im Herbstwind

Hans Rossmann (Breslau)



Ein verregener Festwiesens-Abend

von der Heils-Arme. Wahrscheinlich machte er eine Inspektions-Runde. Er kam näher, schaute, blieb vor Ruth hin.

„Verzeihung, Leutnant — aber wir müssen uns kennen, sollte ich denken. Ist Ihr Name nicht Bings? — Ruth Bings? Und sind Sie nicht aus Andahoe?“

„Jahoh! Herr Oberst, aber —“  
 „Und Sie kennen mich wirklich nicht mehr? Was muß ich mich verändert haben! Sehen Sie mich einmal ganz genau an!“

Ruth blinnte ihm forschend ins Gesicht, schüttelte den Kopf und sagte lächelnd: „Nein — ich kenne Sie nicht, Herr Oberst!“

„Doch — doch wir kennen uns und zwar sehr gut. Ich bin der Joe Smith aus Andahoe, aus dem Nachbarshaus!“

Ruth hätte ein ein Paar die Klingel in den Schnee fallen lassen. Sie erröthete, sie nahm dunklen Augen leuchtete es vor Freude, sie nahm die Klingel in die Linke und streckte ihm herzlich die Rechte entgegen.

„Joe! Ist es möglich? Und wo kommst Du her und wie bist Du unter die Heilsarmee geraten?“

„Und Du — Ruth? Wie bist Du dazu gekommen?“ und nun floßen Fragen und Antworten halbi hinüber und herüber, mit leiser Stimme, denn das waren Privatgespräche, die nicht für Jedermanns Ohren taugten. Da erfuhr denn Joe, daß Vater Bings nach dem Tode der Mutter wieder geheiratet hatte, eine ichöne aber falsche Frau. Die verleitete Ruth das Haus, also daß sie fortging und ihr Glück als Stenographin in New-York versuchte. Dann war sie erkrankt, und als sie genesen war, bekam sie keine Arbeit und ihr Pastor überredete sie, sich der Heilsarmee anzuschließen, bis sich etwas bot, das ihr mehr zusagte. Ach — was hätte sie alles von dieser Zeit erzählen können, als sie trant war! In den paar Worten war ein ganzer Liebesroman enthalten, voll Wehne und voll Jammer. Aber Joe dachte das nicht weiter! Niemand durfte es wissen! Auch bunter waren Joes Schicksale gewesen. Er war als Steward auf See gewesen und hatte sich in aller Herren Länder herumgetrieben. Ruth erinnerte sich — so in der Welt herumzufahren, das war immer eine Schwärmerie gewesen. In Australien legte er Schiffbruch gelitten — aber am Lande, hatte er lächelnd hinzu. Wie er in Melbourne war, trat er bei der Heils-Arme ein. Dann hatte er einige Jahre in Indien gebient, zuletzt in England. Eines Tages hatte ihn das Weinnach gepackt und da ihm eine kleine Erbschaft zugefallen war, die ihm von einer Tante in New-York —

Wieder lierte ein Gelbstück im Topfe.  
 „Schönen Dank!“ sagte Ruth. „Ach — ich vermag wohl, daß ich Mühsen zu erillen habe und nicht in alten Erinnerungen schwelgen darf — hier nicht und jetzt nicht. Aber heut Abend, Joe, bin ich vom Dienst frei, da kamst Du nach meinem Quartier kommen. Ich wolne ganz weit drüben auf der Westseite.“ Sie nannte ihm die Wohnung. Er verpackte, sich gegen acht Uhr einzufinden. Dann reichte er ihr die Hand und war in der weinachtlichen Mene verschwunden.

Ruths Augen waren ihm gefolgt, so lange er sichtbar blieb. Sie dachte der glücklichsten Zeit in Andahoe und der lustigen Stunden, die sie in Joes Gesellschaft verbracht hatte, Abends und des Sonntag im Sommer, wenn sie zum Tanz — „Schönen Dank!“ Wieder ein Almosen. — wenn sie zum Tanz nach Dingmans Ferry fuhren, am Delaware entlang auf der mond hellen Landstraße, in dem alten flapperigen Buggy von Papa Smith —

„Schönen Dank!“ Abermals ein Almosen. — mit dem ebenio alten flapperigen Nero davor, der beim Laufen so lächerlich mit dem Kopf schüttelte. Und Joe hatte den linken Arm um sie gelegt. Und nun war der Joe zurückgekommen, der Joe, noch immer unverehelicht. Und was

für ein netter Mensch er gemorden war. Und immer noch hatte er diese fröhlichen dunkelblauen Augen und das leise Lachen, das ihr so bezaubernd weicht. Wer weiß! Ihr war so warm und mollig zu Ruths, als ob es urplötzlich Sommer gemorden wäre, und das Glücklich in ihrer Rechte bimmelte doppelt hell und dringend.

„Blinlich um acht Uhr stellte sich Joe bei Ruth ein, in Zivil. Er brachte ein Kellenträuschen mit, damit sie sich's an ihr Kleid hiede.“

„Es sieht Dir herrlich!“ sagte er voll Verwunderung. „Feiner kann die Frau Weinberbit auch nicht aussehen — wahrhaftig Ruth, sie kann es nicht!“ Weicht Du, Ruth, heute mich wie mit ganz gewöhnliche südbald-Menschenüber — wie in Andahoe. Wir gehen in ein Theater und nachher nehme ich Dich in ein Restaurant und da erzählen wir uns alles ganz ausführlich — wie?“

„Sie nicht glücklich, legte sich ihren Hut auf und sie gingen.“

Ja, das war nun eine Wonne, mit Joe da oben auf dem Balkon im Theater zu sitzen und all die Pracht der Koftime zu bestaunen und über die Kanchen zu lachen und der prächtigen Wast zu lauschen, zu der die reizenden Mädchen auf der Bühne sangen. Sie konnte sich nicht helfen — sie mußte mit den Füßen auf dem Boden leise den Takt klopfen.

„Über Herr Leutnant!“ sagte Joe, sah Ruth mit sonderlicher Strenge an und lachte.  
 Und wenn die schöne Courette im kurzen Ködchen mit den Turbulenzen und den Kofenmännern vortrat, um lächelnd ein netliches Lied zu singen, arrif Joe zum Dvergänger und betrachtete sie genauer.

„Aber Herr Oberst!“ sagte Ruth, indem sie Joe nachahmte.

Dann lachten sie Beide.  
 Ruth schloß ihre Beide.  
 Zum Schluss führte der Oberst seinen Leutnant in Jantens „Hofbräuhäus“ am Broadway. Das war die nächste Wonne. Da saßen um sie herum in dem dunklen altdeutschen Zimmer mit den spitzen Wand-Decorationen lauter vere dignete Menschen an schneeweissen Tischen und es durfte besaubernd halb nach Parisim, halb nach herrlichen Spielen. Und das Orchester spielte bald allerlei Lustiges, das die Gäste lächelnd mitzummen. Und alles schien zu flimmern und zu tanzen in dem fröhlichem Lichtmeer. Herrlich! Herrlich! Ach und wie das schmeckte, was der Herr Oberst befehlte! Sogar süßen perlenden Wein behellte er (alles von der Erbschaft her) und schenkte ihr ein und sie trant davon und blinnte noch dreimal so zärtlich auf Joe, der ihr lauter nährliches Zeug von Liebe und Dergleichen über den Tisch zu raunte.

„Auf unter Wiedersehen!“ sagte er lächelnd und rief mit ihr an.

„O Joe,“ sagte sie, „wir sind schredliche Kinder heut Abend, aber mir ist alles gleich!“



Bélanv

Und sie rief mit ihm an. Morgen stehe ich ja doch wieder im Schnee — bei dem rothen Topf — und mein Glücklich geht Klingeling, Klingeling — hoha — Klingeling!“

„Ruth!“ flüchete Joe ängstlich, „um Gottes willen nicht so laut!“  
 „Er sah sich nach rechts und links um. Einige Gäste beobachteten Ruth und lachten. Ein lustiges Dämchen trant ihr zu.“  
 „Da rief Joe den Kellner, gabte und mahnte zum Aufbruch.“

„Klingeling! Klingeling!“ machte Ruth sichernd, als er ihr in dem Mantel half. — — —

Eines Tages vernahm New-York eine seltsame Mir: ein Leutnant von der Weilsarmee hatte seinen Oberst auf Abenteuer verlaget. Die Zeitungen hielten das für ein überaus sensationelles Vämomen. Sie brachten das Bild vom Leutnant. Dem blieb nichts anderes übrig als zur Spezialitäten-Bühne zu gehen, almo er ein Deibengel verdiente. Die jungen Mädchen aber stöseten aufgeregt: „Mit der wahren Liebe ist in America viel Geld zu verdienen!“

## Verregneter Festwiesen-Abend

Zur Zeichnung von A. Manzer

Da Mensch denkt und Gott schenkt!) —  
 So is 's almei scho gwest!  
 Und 's Pfalzgr'n varegt  
 's schönste Oktobernachtsfest.

Dö Herrn Schenkkelna hum  
 Dann nri z'hoen und rundum  
 Sig'n d' Kell'n/rinna z'amm  
 Schaugh'n s' (a) recht saubumm.

Ganz drapft?) auf'm Brettl  
 Hockt d' Muff und spinnt,  
 Durch an alt's Clarinettn  
 Pfeift manchmal da Wind.

Da laßt seine Banz'n  
 Der Schorjoch und schreit:  
 „Geh't, thean ma oans tanz'n!  
 Da vageht do die Zeit!“

Aufsprappelt si d' Lenl.  
 Bis D' umschauft, so dracht  
 Scho Joda sei Gschpuff,  
 Daß nur's Röckl so waht.

Zur Marie der Rare?)  
 Sagt: „Thua Di net sperrn!  
 So Banz'n, so schware,  
 Dö nubl' i grod gern!“

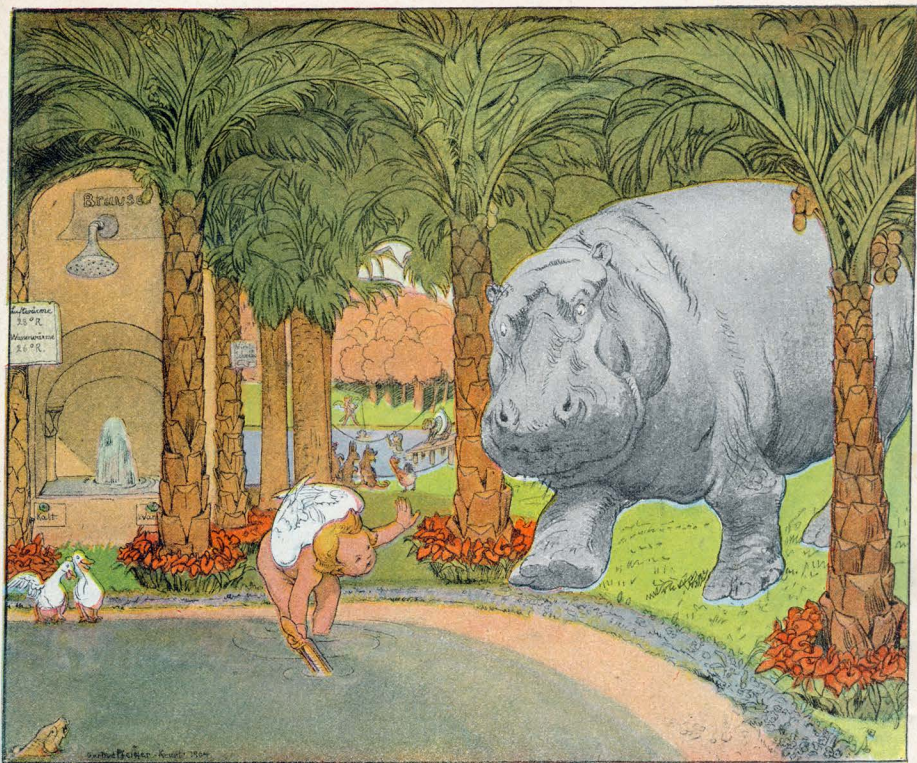
Zum Luki?) sagt d' Lenl:  
 „Daß ma d' Süßg wieda rührt,  
 Siecht, döß freit mi brenni,“) —  
 Sunst werd ma ja müäd!“

Der Franz und d' Lenz war'n:)  
 „No a Bussl, geh zua!“  
 „Gel Bier schenkst D' drei Quartln?  
 Aba Bussln schenkst gnu!“

So hat dö's a Leb'n  
 Um dö Tisch um geb'n!  
 's war a Fest ohne Gwest!  
 Aba — zünfti is 's Graft!

A. D. N.

1) hält zum Narren, 2) betrübt, 3) Kar!, 4) kugle, 5) Cuwmig, 6) brennig-lebhaft, 7) haben einen Wort-mechel.



„Bitte, es ist noch nicht temperiert!“

Frau C. Pfeiffer-Kohert (Breslau)

### Fragmente

Es geht immer hübsch der Reihe nach. Man zweifelt zuerst am Kaplan, dann am Papst und endlich am Himmel.

Eine ante Erziehung haben, heißt: Seinen Haß verbergen können.

### Liebe Jugend!

Läßt Dir folgendes Geschichtlein, das sich letzter Tage auf einer Bahnfahrt zwischen Zürich und Basel ereignete, wahrheitsgetreu erzählen:

Sitzen ich da in einem Abteil ein Herr und eine Dame gegenüber. Die Dame gibt sich bittre Miße, mit ihrem Vis-à-vis in ein Gespräch zu kommen. Er ist jedoch zu einer längeren Unterhaltung nicht aufgelegt, sondern hat nur kurze Antworten übrig.

Endlich sagt die redelustige Dame: „Wisse Sie, Sie können mir so biskant vor. Ich mein' allemal, ich hätt' schon ein Kind von Ihne g'habt!“

Die Dame ist durch den plötzlich ausbrechenden Jörn ganz zerstreut. Endlich faßt sie sich und erwidert etwas fleinlaut: „Jo, wisse Sie, ich mein das halt nit so, wie Sie's meine. Ich mein nämli, ich hätt' 's Kind von Ihne in der Schul g'habt. Ich bin nämli, wisse Sie, Arbeitslehrerin.“ 5551

### Aus dem Tagebuch eines Verbrechers

Eisenbahnraub ist eigentlich nur ein höherer Grad von Fahrkartensteiner.

### Das Unding

Ein Unding lebt, in Spalten Flug versteckt, Draus Opfer heischend es die fänge streckt. Was glänzt und schimmert in des Daseins

Freude,

Das fällt ihm wehe- und rettungslos zur Deute. Es ruht und rasst nicht, bis es den Glanz Geträbe, bestrebt, besudelt gar und ganz. Vernichten, schaden, ist ihm Leidenschaft. Rings um sich springt es einen schwarzen Saft, Der, schlimmer wirkend als ein ärgend Gift, Das Flug' des Unerfahrenen, den er trifft, Umschleiert, blendet und ihn voller Tücken Die Welt fortan verzerrt nur läßt erblicken. So, wie das Unding selber sie erschaut, Dem offenbar vor allem Schönen graut. — Wer ist dies Wesen, das ein Jeder kennt? Der Kraken? — Nein, der

Winkel-Reckenfer!  
Georg Böttcher

### Wahres Geschichtchen

Der kleine Sohn meiner Freundin, deren Mann vor kurzer Zeit gestorben ist, kommt Weihnachten mit einer sehr schlechten Genitur nach Hause. Die nicht sehr erfrente Mutter sagt in vorwurfsvollem Ton zu dem kleinen Kerl: „Aber Kurt, was würde der Papa wohl zu einer so schlechten Genitur gesagt haben!“ worauf er prompt zur Antwort gibt: „Wie gut, Mama, daß er das nicht mehr erlebt hat.“

### In der Tanzpause

„Du, da Eina ihr Doktor hat zu mir g'sagt, er will bei mir hochspitt'n.“

„Was heißt jetzt dös, hochspitt'n?“

„Dös heißt z'ericht meinsmeden, nacha nit z'ohn' und pfiest Gott sag'n!“

### Neues von Serenissimus

Serenissimus beschäftigt in Begleitung Kindermanns ein Museum, da kommen sie zu einem Standbild, welches die einfache Inschrift trägt: „Johannes Brahms“; Serenissimus murmelt vor sich hin: „Brahms — äh — hab' schon mal gelesen von ihm, wer war das nur schnell, lieber Kindermann? — äh, fällt mir schon ein — äh, Brahms war ja der Verfasser des berühmten Werkes ‚Brahms Thierleben!‘ —



Sonntags in der Münchner Hu

Henry Bing (München)

„Sichst, Mre, da Sonntag is da oanzige Tag, wo mi mei Privatierstand net freut: do tritt Oam alle Augenblick so a Tagdieb auf d'Zehneraugen!“

## Hohes und Allerhöchstes Waidwerk

In einem Reviere des fürstlichen Trautmannsdorf in Böhmen hat König Eduard an einem Tage 954 Rebhühner zur Strecke gebracht. Man hatte die Vögel zu Tausenden in andern Revieren eingefangen und in der Nähe des hohen Jagdgaßes losgelassen.

Nach sonst heist das Waidwerk der fürstlichen Herrschaften allenthalben gerade in höchsten Blüte, und Hubertus ist allerhöchstdenkenloß gütlich, als allerhöchstdenkenloß es nur zu wünschen geruhen können.

Seine Majestät, der König von Vbbillon erlegte neulich an einem Tage 2536 Gemen, die man immer in Serien von etwa 500 Stück in einen engen Chalkstein zusammengeschieben hatte. Dort wurden flatternd in einen Kasten gelegt, und mit bewundernswürdiger Treffsicherheit drückte der hohe Herr auf den Knopf der Leitung, welche die Mienen zur Explosion und das Wild zur Strecke brachte.

Ebenfalls in vollkommen zeitweiliger Weise pflegt der Erprinz von Zeit jährlich hunderte von Hirschen zu erlegen. Sie werden mit dem Gemein an den Draht einer elektrischen Hochspannungsleitung gefesselt — ein Hebelknopf von allerhöchster Hand, und die Könige der Wälder wälzen sich zu Ende auf dem Boden. Der Anblick soll außerordentlich komisch sein, nur fehlt leider dem drohenden Schanzpilz die rote Farbe, die der Sache doch eigentlich erst ihren vollen Reiz gibt.

Sehr originell ist die Wildjagd auf dem Panzermotor der Kammitrailen-Wagen, den Oberjägermeister Freiherr v. Krummbüchel-Knießnachler auf Schöpfenslein, angeregt durch gewisse Automobilunglücksfälle in einem bayrischen Wildpark, erfinden hat. Die Bauern werden auf eingäumter Landstraße dem Jagdbären (fürs Edelweiß zu Impfungsin) entgegengetrieben. Dieser fährt auf seinem festgebundenen Panzerwagen, der nach allen Seiten offen ist, sitzt und schlägt, in die schwarze Masse hinein und verwandelt sie in ein Wildschwein-Ragout. Die Strecke muß vorher geätzt werden, nach der Jagd läßt sich die Zahl der gefällten Schwarzfitteln aus dem Dreck nicht mehr feststellen.

Die Schonzeit bringt fürs Edelweiß jezt meist in einem Schlachthaus zu Chicago oder in der Fleischtraffabrik in Gray-Ventos zu, wo sich Sr. Durchlaucht mit beneidenswerther Ausdauer an der Schlächterarbeit betheiliget. In den letzten Wochen war der hohe Herr, nachdem er den Frühlonner auf der Neegeripfische in Natal verbracht hatte, in England, wo er bei verheerenden Pogroms in Bialystok u. s. w., sehr respectable Streden erzählte. —

Hann.

## Eine Auskunft

Zu dem Beabtreter der „Deutschen Tageszeitung“ kam ein Zeiter seines Blattes, ein einfacher Landmann, und fragte ihn: „Du lobst die Junker immer so und schimpfst auf die Börsenleute. Es gibt aber doch auch Junker, die Geschäfte machen. Was ist dann für ein Unterschied zwischen beiden?“ — „Eich mal, Bauer, das will ich Dir erklären. Wenn z. B. ein Junker als General a. D. Geschäfte macht und dann Minister wird, dann gibt er sein Geschäft auf, auch wenn er viel Geld verliert, und auch seine Familie darf an dem Geschäft nicht mehr betheiliget sein. Wenn aber ein Börsenmann etwa einmal Minister würde, (was der Himmel verhüten möge), dann würde er das Geschäft auf seine Frau vererben und die Gütertrennung einführen und an dem Staat die Milionen verdienen und seine Ausschreibungsstellen nicht aufgeben und seine Industriestellen auch nicht verkaufen.“

Der brave Landmann dankte für die Belehrung und ging zufrieden und beruhigt nachhause



A. Geigenberger

## Ein Schlaumeier

„Ich les' die Kaiserreden nicht, dann kann mir auch nix passieren!“

## Goethe in Ungarn

In einer ungarischen Mittelschule wird Erlöngung verlangt.

Ein Schüler liest:

„Er hält in den Armen das — 16 (sechzende) ätzende Kind.“ Tarasuf sagt ein anderer Schüler, daß bei ihm siehe:

„Er hält in den Armen das 18 achtende Kind.“

Der Lehrer selbst ist im ersten Augenblick ein wenig verwirrt. Aber bald hat er den Grund gefunden.

„Das Buch mit das 18 Kinder wird halt sein neuere Ausgab.“

## Eine Frage

Bei den Kaisermanövern in Schlesien erwiderte der kommandierende General von Woyrich auf die Rede Sr. Majestät mit einer Dankbarkeit athmenden Ansprache und schloß mit der Versicherung: Jeder Soldat des VI. Armeezugs sei iherzeitig und überall bereit zu sterben mit dem Ruf: „Seine Majestät der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, hurrah, hurrah, hurrah!“

Wir finden diesen Ruf offen gestanden, etwas zu kurz und nicht ganz dem lokalen Gefühl entsprechend, das jeder Soldat des VI. Armeezugs seinen Kaiser und König entgegenbringen muß. Könnte, sehr geehrter Herr General, nicht bestimmt werden, daß jeder Soldat künftighin zu sterben hat mit dem Ruf: Seine Majestät Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen, Markgraf von Brandenburg Kurfürst von Pommern, hurrah! hurrah! hurrah! — ? Da in der Sterbestunde immer genügend Zeit hierfür vorhanden ist und der Mann ja auch sonst nichts mehr zu thun hat, dürfte die Fassung des Rufes in der von uns angebotenen Art jedenfalls vorzuziehen sein. Unter allen Umständen aber ist der Sterbende darauf aufmerksam zu machen, daß er das dreimalige hurrah! mit lauter und deutlicher Stimme zu rufen habe.

## Die Kameruner Petition

(Die Afrika-Stämme von Kamerun haben an den Reichstag, den Kaiser und den Kolonialdirektor eine abnormale Petition gerichtet, in welcher sie dringend um Eingabe bitten, die im europäischen Zeitungsland lester nicht durchweg Ziele der Sehnsucht sind.)

Also stehen sie mit lauter Schalle —  
Schlichte Afrika-Leute waren's nur:  
„Gib uns die Erzeugnisse allen,  
Deutschland, Deiner herrlichen Kaiser!

Deiß bestrebt, o größter aller Kaiser,  
Ist der Bonambela ganze Zahl,  
In dem Schatten Deiner Lorbeerreiter  
Sich zu zeigen musterhaft lokal!

Daß kein Sinnenrausch uns Patrioten  
Jemals bienstunmöglich machen soll,  
Sei uns Schmaus bei Todesstraß' verboten,  
Oder mindestens: durch höchsten Boll!

Und damit, Allddeutschland zu hehlichen,  
Doppel Flug bei unser Schuldgewäts:  
Lasset unsere Kinder schuldbandkrücken  
Nicht drei Jahre bios: nein, mind'stens sechs!

Arch ein Akwaman dann aus der Buppe:  
Vroch einmet ihm den Hochgenus,  
Daß er in der Kolonietruppe  
Mindestens zwei Jahre dienen muß!

Und damit auch für civile Mächten  
Alle voll und ganz befähigt se'n,  
Lasset Gemberbesuchen uns erwidern,  
Die wir leter zahlen — wir allein!

So im Kampf mit unsern Erbenreuten  
Nehmen wir, mit einem Wort, nur das:  
Lasset uns die ersten und die besten  
Söhne nennen Pangermanias!

Also stehen, musterhaft verächtlich,  
Kameruner ihrem Drang den Lauf;  
Und ihr Preys — im Körtigen berichtigt —  
Sehle feierlich sein Siegel drauf.

„Deutsche ihr aus andern deutschen Reiden,  
Mangelhaft im Wollen wie im Tun:  
Trachtet, diesem Ideal zu gleichen,  
Das sich euch erhoß aus Kamerun!“

Horromäus

## Trost in Thränen

Im Vatikan herrscht tiefe Niedergeschlagenheit; die Heiden sind erst und die Noth ist groß. Die Einmahnen aus dem Petersfirmin gehen langsam aber sicher zurüd und der Papst muß sich einschränken. Der Konflikt mit Frankreich verhärtigt sich immer mehr, die Einmahnen der Kirche brohen dort zu zerlegen und da soll womöglich der Vatikan einbringen! Und nun kommt ein neuer Aegerer mit Spanien dazu; die fröhlichen spanischen Könige haben in kindlicher Frömmigkeit Kester verbrannt und Zweifler gefoltert, aber der antarte Epsch diefer getrünten Heiligen liebkümg mit der verurtheilten Tochter des Satans, der Zwielle!

„Heiliger Vater,“ kufste der Kardinal-Staatssekretär bei seinem jüngsten Vortrag, „wohin wir gehen, steigen schwarze Wolken am Horizont auf; die Wogen bäumen sich wild und brausen gegen den Fels Petri. Es ist zum verzweifeln!“ — „Beruweste nicht, mein Sohn,“ erwiderte der Papst, „Wir haben ja noch Unler geliebtes Preußen.“



# Eine Rekordziffer!

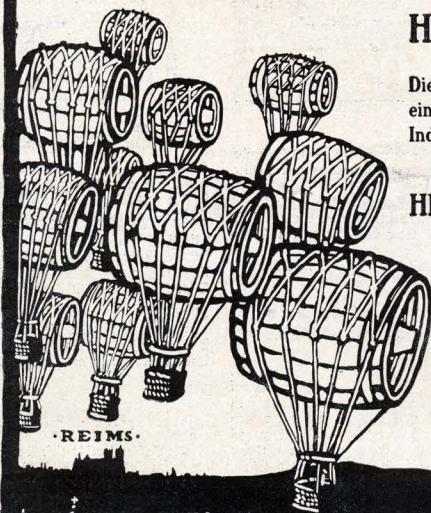
Beim Haupt-Steueramt Mainz verzollten wir im I. Halbjahr 1906 8040 Original-Fass erlesener Weine der Champagne, bestimmt zur Herstellung unserer Marke

**Henkell Trocken** etc.

Diese gewaltige Ziffer bedeutet einen Triumph der deutschen Sekt-Industrie, speziell der führenden Marke „Henkell Trocken“.

**HENKELL & Co., MAINZ**

Geogr. 1832.



REIMS

MAINZ

## Bestrafung von Denunzianten

Zwischen den Kultusministerien in Berlin und München sollen zur Zeit Verhandlungen wegen eines dem Bundesrat und Reichstag vorzutragenden Gesetzentwurfs führen, welcher nichts Beringeres als die Bestrafung von Denunzianten auf dem Gebiete der Sittlichkeit bewirkt. Veranlassung dazu sollen die mehrfach in neuerer Zeit vorgenommenen, durch denartige Denunziationen hervorgerufenen Gerichtsverhandlungen gewesen sein, von deren Bekanntwerden in den Kreisen des beschränkten Unterbanenverstandes man die Erregung schöner Willust befürchtet. Auch soll den durch Denunziationen in ihrem Ansehen und Erwerb Gefährdeten eine weitgehende

Genugthuung garantiert werden, für deren „lingende“ Seite namentlich die Herren Denunzianten aufzukommen haben. Sehr weitgehende Entschuldigungsansprüche sollen aber auch denjenigen Staatsanwaltern zugestimmt werden, die auf die Denunziationen von Akribitätschwüchern „hereinfallen“, indem die letzteren verhalten sind, für jedes durch die Freisprechung von Denunzierten erwachsende lucrum cessans an staatsanwaltlicher Karriere Schadenersatz zu leisten.

Justus

## Russisches Zeitmaß

„Wie lange, Herr Kowaleff, standen Sie im russischen Polizeidiener?“  
„18 Attentate lang.“

## Die beste Garbe

Auf der Tegernsee Landstraße wüthete dieser Tage ein großes rothes Automobil unter Mensch und Thier.

Was ist für ein Muth der beste Weisrich?

Rotz!  
Dann fährt man beruhigt das, was nicht entwich, Tod!

Denm spricht dann auch manchmal von unten her Blut,

Das Zeug keinen Schaden der schönen Couleur

Thut!

So hat man zum Veger auch nicht eine Spur

Gang gleich, ob es Mensch war, oder auch nur Hund!

Wast!

Verlangen Sie kostenfrei  
die Denkschrift:

*Autogymnasth*  
**GESUNDHEITS  
-TURNEN**

D. R. P. No. 163736.



Diese Uebung  
fördert die Ver-  
dauung, regt den  
Stoffwechsel an  
und kräftigt die  
Rückenmuskeln.

Beine in Spreizstellung, Arme nach aufwärts strecken, Rumpf kreisen, erst links herum dreimal, dann rechts herum dreimal. Beim Kreisen nach oben einatmen, beim Kreisen nach unten ausatmen.

Unbegrenzte Uebungsmöglichkeiten zur Kräftigung der Muskulatur, des Herzens, der Lungen, des Rumpfes, des Rückens, des Bauches — Anregung der Blutzirkulation u. der Verdauung (z. B. bei Stuhlverstopfung), Uebungen, die das Bauch- und Hüftfett zum Schwinden bringen, Herbeiführung vollendeter Körperhaltung, Gegen Schädigungen durch den Beruf. Nach dem Urteil massgebender ärztlicher Autoritäten ist der Autogymnast der sinnreichste, zweckmäßigste Apparat für Gesundheitsübungen in jedem Alter, für jedes Geschlecht, im Hause, im Freien, überall ohne weiteres anwendbar. Leicht mitzuführen. Preis M. 15.—. Ueberrall zu haben, sonst direkt per Nachnahme. Man hüte sich vor falsch konstruirten, gesundheitsschädlichen Muskelstärkern. Kolberger Anstalten für Extremkultur, Ostseebad Kolberg.

**LIQUEUR**  
**BÉNÉDICTINE**

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die verbesserte Central-Luftheizung.  
In jedes auch alte Haus leicht einzubauen — Man verlange Prospekt E  
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt 5 M.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904

**Kaloderma** — GEELE — SEIFE — PUDER.  
Unübertroffen zur Erhaltung  
einer schönen Haut!  
F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.

Zu haben in Apotheken, besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

**MULTIPLEX**  
**Gasfernzünder**

**DER BESTE DER WELT  
HIER IM BETRIEB ZU SEHEN**

FR. H. J.

Dieses Plakat finden Sie bei den Vertretern der „Multiplex“-Namen. Gaszünder-Gesellschaft, Berlin W. 8. Diese Gesellschaft nennt auf Anfragen gerne die Namen ihrer Vertreter an allen Plätzen.

## Drittes Geschlecht.

Prof. Dr. Karsch's Forschungen über gleichgeschlechtliche Liebe. Soeben erschien Abthg. 1, geb. 5 Mk. Verlag Seitz & Schaurz, München.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Ver-  
irrungen Erkrankte ist das be-  
rühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbehahrung**

84. Aufl. Mit 27 Abbildungen,  
Preis 3 Mark. Lese es Jedem,  
der an den Folgen solcher Ver-  
irrungen leidet. Tausende werden  
ihm ihre Wiederherstellung zu-  
schreiben durch das Verlags-  
magazin in Leipzig, Neu-  
markt 21, sowie durch jede  
Buchhandlung.

Briefliche Ausbildung zum

**Oberbuchhalter.**

Correspondenten, Comptabilisten, Scheitlrechner u.

**Schönschreiber.**

Prospect u. Probe für einen dies. 3 Curse

**Gratis.**

F. Simon, Berlin W. 62 No. 8,  
gerichtet. verleid. Bücher-Verisior.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Inseraten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch den  
Verlag der „Jugend“, München.

**Abonnementspreis** des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.89, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Hell., in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 85 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

# „JUGEND“

**Insertions-Gebühren**  
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**  
sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**  
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

## DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte  
werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfordern.

### Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist  
von Jul. P. Junghans (Düsseldorf).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie  
von den sämtlichen übrigen Blättern sind  
durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

### Ein Aufrichtiger

„Sagen Sie mal, warum haben Sie  
eigentlich geheiratet?“  
„Warum? Na, damit ich zu Hause auch  
was zum pouffieren habe!“

### Gerade so

Drei Damen kommen in einen Münchner  
Biergarten und bestellen jede ein Quart  
Bier. „3'heilsn nur glei a Maß.“ meint  
die Kellerin, „da frägns aa net mehr als  
drei Quartl!“

verkauft



### Eine IDEALE BUESTE

ERZIELT MAN DURCH  
die „PILULES ORIENTALES“

zu die einzigen, welche ohne der Gesundheit zu  
schaden, die Entwicklung und die Pesticidität  
der Formen der Büste bei der Frau sichern.  
RATIE Apoth. 5, Pass. Verdun. Paris. Schachtel n. N. 10 5.30 Pf.  
Geg. Nachh. 5.50. — Drogerie: Berlin, HAMB. Apoth.  
Spandauerstr. 71. — München, EMMEL, Apoth. Sendlingerstr. 13.  
Frankfurt a. M. Engel-Apoth. — Breslau, Adler-Apoth. Ring 303.

3 Ärzte  
Präsidenten frei!



Dresden Radebeul, Gute Heilerfolge!

Beste Heilweise bei  
Nerven, Magen u. Herz  
Leber, Nieren u. Ge-  
schlechtskrankheiten,  
Neurasthenie, Asthma,  
Sicht, Rheumatismus,  
Zuckerkrankheit, Blau-  
armut, Frauenkrankheit,  
etc. In ganze Jahr geöffnet

## Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

• Oberloschwitz •

Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik. diätet. Kurmethoden.  
Für Nerven-, Stoffwechsel-krank- und Erholungs-Bedürftige.  
Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekt.  
Neues Badehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung, Winterkuren.

Satiriker, noch unbekannt, sucht  
**Karikaturisten**  
zu gemeinsamer Arbeit. Offert. befried. u.  
J. J. 807 Rudolf Mosse, Berlin u. SW.

**Briefmarken**  
aller Länder. Preisliste gratis.  
100 versch. engl. Kolonien M. 2.  
E. Waske, Berlin, Französischer Str. 17.

Von der Reise zurück!  
Stempel-Bilder aus aller Welt, schürfte u.  
beste Aufnahm. d. Gegenwart, 3 25 Pfg.  
Ditzl 2.50 M., 25 St. 5 M. Probs-Kollektion  
8 Stück 75 Pfg. Franco. Reichhaltiger Katalog. Dalmverlag, Charlottenburg 4. N

**Echte Briefmarken**  
500 nur Mk. 4.—, 1000 St. nur Mk. 12.—  
40 alteutsche „ „ 150  
60 „ „ 40  
38 deutsche Kolonien „ 30  
200 englische „ 80  
100 seltene Überses „ 180  
300 „ „ 250  
600 Europa „ 750  
Alle verschieden und echt

Albert Friedemann  
Liste gratis LEIPZIG, Josefstrasse 19  
Briefmarkenalbums in allen Preislagen

**TELL  
CHOCOLADE**

**GIPFEL  
DES  
GENUSSES**

**HARTWIG  
&  
VOGEL**

**PHONOLA**

Für den Musikfreund, der sich den reinen  
Genuss edler Musik mit Hilfe eines Klavierspiel-  
instruments verschaffen will, kommt

## Hupfeld's Phonola

allein in Betracht. Nur sie allein ist vermöge ihres Umfanges von  
vollen 6 Octaven, im Gegensatz zu allen bis jetzt existierenden anderen  
Apparaten dieser Art imstande, den tonfülleren Kompositionen  
eines Beethoven, Liszt, Wagner und der meisten Komponisten der  
Gegenwart vollständig gerecht zu werden.

Man verlange reichhaltige Broschüre II über Phonola und  
Phonola-Künstler-Musik-Rollen.

**LUDWIG HUPFELD, Aktiengesellschaft,  
LEIPZIG.**

Filialen: Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Haag, Amsterdam.

Preis  
950 Mark.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## + Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, prologiert und gold-Medaille, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Arzt. empf. Streng reell. — kein Schwitzen. Viele Dank-schreib. Treß Kart. m. Gebrauchsanw. 2 Mark. Postanw. od. Nachsch. expl. Porto.

Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 56, Königplützerstrass 73.

Vor dem Gebrauch!



## Dalloff-Thee gegen Fettleibigkeit

von Dr. Dalloff-Paris, Jahresumsatz in Paris 1/2 Million Pakete. Macht die Taille der Damen dünn und elegant. Beseitigt den lästigen Fettleib der Herren. Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken. General-Depots: Für Deutschland Engelapotheke Frankfurt a. M. Für Oesterreich-Ungar. Apotheke Jos. von Török Budapest, Prospekt u. Anerkennungsschreiben grat. u. frk. durch die Depots.

Nach dem Gebrauch!



Wezen illustrirter Broschüre bezügl. Boden, Klima und Erzeugnisse des **Garlenlandes der Nation** entlang der Strecke der **Atlantischen Küsten-Eisenbahn** in Virginia, Nord- und Süd-Carolina, Georgia und Florida, wende man sich an **Wilbur Mc Coy, Agricultural and Immigration Agent, Jacksonville, Florida, U. S. A.**

**Vermögen und Einkommen** für Jedermann ganz leicht zu vervielfachen. Prosp. gr. Friedländer & Bölow, St. Ludwig 1/E.

## Gegen Nervenschwäche der Männer

sind **Virilium-Tabletten** das Beste und Wirksamste. Preis 6 Mark — 7 Kronen. Versand: Regensburg: Löwenapotheke C 10. — Depot für Oesterreich-Ungarn: Budapest: Marienapotheke Kroneng. 43. Aertzl. Broschüre gratis und franco.

## Enthaarungsmittel

beseitigt bei einmalig. Gebrauch sofort schmerzlos alle unliebsamen Gesichte u. Körperhaare gänzlich mit der Wurzel, so dass keine Spur von ihnen zurückbleibt. — Keine Reizung d. Haut! Erfolg u. Unschädlichkeit garantiert! Preis Mk. 3,50 frko. Versand disktr., Nachn. od. Einzahlung in Briefen. — Institut für Schönheitspflege — Frau G. H. Schröder-Schenke, Konstanz in Baden. Prämiert gold. Med. Paris u. London 1902.



Kein Einlaufen Verkitzen

# Dr. LAHMANN'S Unterkleidung



Hygienisch. Praktisch. Dauerhaft. Elegant.

Bester Schutz vor Erkältung Für Herren, Damen, Kinder.

Ill. Preis. mit wissenschaftl. u. sachl. Begründung sowie Stoffmuster gratis u. franco von der alleinigen Fabrik

**H. Heinzelmann, Reutlingen F. 60 (Württbg.)**

## Cassel.



— Kgl. Residenz- und Prov. Hauptstadt, — ca. 140.000 Einwohner, in herrlicher Lage u. Umgebung, Sitz zahlreicher Reichs-, Staats- u. Provinzialbehörden, Bedeut. Garnison, Vortreffliche Unterrichts- und Erzieh.-Anstalten. Bibliotheken, Museen, Kunstacademie, Hoftheater, Bildergallerie u. Carlsruhe, grossart. Park mit Orangerieschloss in Marmorbad, Wilhelmshöhe, Elektr. Stromschulverbindung. Kgl. Schloss mit ausgedehntem Gehirgspark bis 600 m. M. — Berühmte Wasserkünste, Cassel bietet besonders günstige Gesundheitsverhältnisse, daher als Wohnsitz, sowie zu vorübergehendem Aufenthalt sehr empfohlen.

Jede Auskunft erteilt die städt. Verkehrscommission.

## Waldpark-Sanatorium Blasewitz bei Dresden.

Herrlich geleg., komfort., mit all. mod. Hilfsmitt. ausgestattet. Kuranstalt für Magen-, Darmkr. u. Stoffwechs.-Stör., (gleich. sonst. inn. spez.) Nervenleiden, (Geh-Zuckerkrankh., Fettleib., Abmag., Blutar.), Herz-, (Krankheit, stür. n. Frenkel), Sorgfält. individualis. spezialist. Behandl. durch 3 Spezialärzte. Besond. Berücksichtig. phy.-diät. Heilfak. Das ganze Jahr besucht. Prospekt gratis. Bes.: Dr. Fischer.

## Nürnberg's Sorgen

„Die Nürnberger jammen nicht (schlech) über Anwachsen der Schulden, Kostspieligkeit des Stadttheaters, Landesausstellungen-defizit —“  
„Ja, sie haben genug Stellen, wo sie — der Squid drückt.“

## Humor des Auslandes

— „Ja bitte Sie,“ sagte der Bewerber zum Vater der Angebeteten, „lagen Sie Ihrer Tochter, daß Sie mich unter keinen Umständen zum Schwiegerohn bilden!“  
— „Aber, warum denn?“  
— „Ja, sonst nimmt sie mich nicht!“ (Chicago News)

## Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert. Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

## Sitzen Sie viel? Preislister über Gressner's Sitzauflage a. Filz f. Stühle u. Schemel D.R.G.M. (rev.) Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg 8.

Sekundatentl. Führ. Primaner! Einjähr. **Wissenschaftliche Lehranstalt** Kiel, Düsternbrook 44 (gegr. 1868). März - April 1906 bestanden 24 von 33 Schülern. Ausführl. Prosp. d. d. Dir.

**Billige Briefmarken.** Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.



„Reflektus“ vergrössert zu spielend leicht. Nachzeichnen j. Photographie, Ansichtskarte, Schrift, Zeichn., Münzen, Blumen, Käfer usw. a. d. Tisch u. projekt. alles farbentreu riesengross a. d. Wand. Bescer als Laterna magica. M. 27.50 per Nachnahme. Prospekt gratis u. franko aus der opt. u. techn. Fabr. K. Zimmerhackel, Dresden 27 J.

# - Triöder-Binocles

Prismenfernrohre für Theater, Jagd, Reise, Sport, Militär und Marine.

Ueber 100,000 Stück fabriziert.

in der deutschen und in ausländischen Armeen als offizielles Dienstglas eingeführt. — Spezial-Modelle für Theater, Jagd und Marine. — Kataloge kostenfrei! Zu beziehen zu den von uns festgesetzten Preisen durch die Optiker aller Länder und durch die



## OPEZ

A. G. BERLIN-FRIEDENAU 26

Paris-London-New York-Chicago

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Wahres Geschichtchen**

Ein Mündener Gefürsinspektor fand bei der Kontrolle in einem Milchgeschäft Milch vor, die mit vierzig Prozent Wasser gefälscht war. Auf Vorhalt rief die Milchfrau errötend: „Dös gibst's do gar net, daß i a Milch fälscht, i hab ja gestern erst beicht.“

**Befcheiden**

Gaß (zum Biermäd): Sophel, fan Sie no a Jungfrau?  
Sophie (verschämt): Soviel, wie ma halt zur Kellnerin brauch, scho!

**Bildhauer**, akad geb., sucht sofort entspr. Beschäftigung. Off. unter **N. 991** an Hausenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

**Dr. v. Gräfe's nervenstärkendes Haarwuchs fördernde EIS-POMADE**

verleiht d. Haare eine seid-artige Weichheit, wirkt stärkend auf d. Kopfnerven u. verhindert durch Wiederbelebung der kranken Haarwurzeln das Ergrauen u. Ausfallen d. Haares.  
— à Glas 1 — Mark.  
Zu beziehen direkt an Fabrik **F. W. Pattendorfer**, Berlin W. 30, Probenstr. 21H



**Ideale Büste** sicher zu erlangen, durch erzielt, glanz, beguchtet, unschädlich, Verfahr. Antrag, m. Retourmarke. **Baronin v. Dobrzansky, Halensee-Berlin.**

Hervorragend künstlerisch ausgeführt  
**ENTWÜRFE FÜR MENÜKARTEN**  
der Champagner- und Mineralwasserbranche in Serien von 6 Stück  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. 6 an die Expedition erbeten.

**Ein Vorurtheil**

Ist die Annahme, ausländische Parfüms seien beser als deutsche. Machen Sie einen Versuch mit meinem Parfüm „**Isola Bella**“, dem beliebtesten und stärksten Moleparfüm der Gegenwart. „**Isola Bella**“ übertrifft durch die Nachhaltigkeit seines erfrischenden Wohlgeruchs die besten ausländischen Marken. **Zwei Tropfen** duften wochenlang. Fl. à M. 4.00; 7.00; 12.50. Kleine Probeflasche à Mk. —.75 gegen Einsendung des Betrages franco. **Dr. M. Adersheim, Frankfurt a/M. u. Wiesbaden.** Versand ab **Frankfurt a/M. Kaiserstrasse**. Illustr. Katalog kostenlos.

**Emil Wünsche**  
Aktiengesellschaft für photogr. Industrie  
Reick b. Dresden

**„Minimal“**  
Aeusserst kleine u. dünne Klapp-Camera  
für Glasplatten 9:12 cm und Film-Pack 8,3:10,8 cm

Dimensionen: 15:11,5:3 cm  
Mit einfachem und doppelttem Boden-Auszug in einfacher und eleganter Ausstattung in allen Preislagen

**von Mk. 51. — an bis zu Mk. 187. —**  
Man verlange unsere Liste für 1906.



**Nicht für Kinder! Nur für Erwachsene!**  
**1001 Nacht**, übersetzt nach dem Original v. Prof. Dr. G. Weil, 4 Bände v. 1600 Seiten mit 718 prächt. Illustrat. Preis statt 20 Mk. für 14,50 Mk. franco. (Auch gegen Raten von 5 Mk., jedoch wird dann Porto (50 Pfg.) berechnet. Erste Rate wird nachgenommen). — Das Werk enthält die berühmten, ungekürzt. Originalmärchen der Scherzere; es ist die einzige vollständige deutsche Ausgabe und nur für Erwachsene bestimmt, da sich Inhalt und Abhandlung in keiner Weise für kindlichen Lebens und Sitten und erzählt von dem weitchlichen, üppigen Haremleben der Orientmächte. **Dawid Schätzl & Co., Berlin VI, Bülowstrasse 54 J.**



**SCHÜTZT EURE FÜSSE!**  
vor Hühneraugen, Blasen und Beulen. Alle diese Uebelstände, besond. der lästige Schweiß u. Sollenbrennen verschwinden durch Tragen von **Dr. Högyes imprägnierten Sohlen**, per Paar 70 Pfg., M. 1.—. Versand gegen Nachnahme. Wiederverkauf Rabatt. **Wien I, Dominikanerbastei 21 X.**



**„Secession“**  
Verein bildender Künstler Münchens (e. V.)  
k. Kunstausstellungsgebäude Königsplatz 1  
vis-à-vis der Glyptothek.  
**Internationale Kunstausstellung**  
vom 2. Juni bis Ende Oktober.  
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. . . . . Eintritt 1 Mark.

**100000** Mark bares Geld für nur 1 Mark zu gewinnen. — Diese Gelegenheit wird sich in Deutschland nie wieder bieten.

Bestimmt ohne Verlegung vom 1.—6. Oktober Ziehung der grossen **Nürnberg 1 Mk.-Lotterie**

Hauptgewinne bares Geld:  
**100000, 40000** Mk. etc.  
13597 Gewinne mit zusammen **300000** Mk.

Die Zeit ist da!  
Lose à 1 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., Nachnahme 20 Pfg., mehr — 10 Lose 10 Mk. einschl. Porto und Liste, versendet Generaldebit **Ferd. Schäfer, Bankgeschäft, Nürnberg.**

Drum stümt nicht und kauf!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Korpulenz**  
**Fettleibigkeit**  
 wird beseitigt durch die Tannin-Zucker-Verfärbung mit gelbem, weißem u. Glycerin. Kein Fett, kein Zucker, keine Stärke, keine Eiweißstoffe, keine Salze, keine Säuren, keine Alkaloide, keine Gifte. Kein Heilmittel, kein Gift, keine Entfettungsmittel. Für Fortschritte gesunde Personen. Preis 2.00 Mk. pro Packung. In allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben.  
**D. Franz Seiner & Co.**  
 Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.

**Maler**  
 reich an eigenen Ideen für das gesamte Gebiet der Luxuspapierbranche, findet in unserem Atelier dauernde Stellung. Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Mustern erbeten.  
**W. Hagelberg, Akt.-Ges.**  
 Luxuspapierfabrik  
 Berlin N. W. 6, Marienstr. 19-22.

**OSCAR KÖNIG**  
**GRAPHIKUNSTANSTALT**  
**MÜNCHEN V**  
 GRAFISCHES FARBENVERFAHREN  
 IN ALLEN REPRODUKTIONSBEREICHEN  
 PHOTOGRAPHIE  
 Lithographie  
 Holzschnitt  
 Stahlstich  
 Kupferstich  
 Stein- und Zinkdruck  
 Buchdruck  
 etc.

**Schriftsteller!**  
 Gute Beiträge, auch mit Illustr. (Photogr.) humoristische Plaudereien, Essays etc. erbeten nebst Honorarforderung der Verlag der „Hamburger Woche“ in Hamburg.

**Rückkunft über rechtsgültige Eheschliessungen in England**  
 erstellen  
**S. Arnheim & Co.,**  
 Reise-Bureau W., Hamburg.

**ZEISS**  
**Kameras**  
  
 aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und ZEISS-OBJEKTIV.  
**Minimum-, Universal-, Stereo - Palmos**  
 Formate 6x9 cm, 9x12 cm, 4x5 inch, und 9x18 cm für Stereo und Panorama. Verwendbar mit Platten, Packfilms, Zeiss-Packung und Rollfilms bei derselben Einstellung. — Man verlange Prospekt P 16.  
**CARL ZEISS, JENNA**  
 Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

**Künstlerpinsel „Zierlein“.**  
  
**ELASTISCH** wie Borstpinsel. **Feinster Künstlerpinsel am Markt für Kunstmaler.** **Vorzügliche und ehrenvolle Begutachtungen seitens einer grossen Anzahl d. hervorragendsten Akademie-Professoren u. Kunstmalers.**  
 D. R. G. M. No. 82265. Garantie für jeden Pinsel.  
 Prospekt gratis.  
 Zu haben in allen Mal- u. Utensilien-Handlungen.  
**Gebr. Zierlein (G. m. b. H.), Pinselabrik, Nürnberg.**  
 Spezialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

**Nerven-Spannkraft-Er-**  
 schöpfung der Männer, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Ramler, Preiskranke, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 240 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirns- und Rückenmarks-Erkrankungen, Verhütung, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung, Folgen nervenauflösender Leidenschaftlichkeiten und Exzesse etc. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradem unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Nöthen zu schützen — der bereits Leidende aber Jermi die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Ramler, Genf 2 (Schweiz).

**Abonnements-Erneuerung.**  
 Mit vorliegender Nummer schliesst das **dritte Quartal**. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Fortsetzung erfolgt, wird um gefällige **rechtzeitige Erneuerung** des Abonnements gebeten.  
 Die Freunde der „Jugend“ ersuchen wir höflichst, in Bekanntenkreisen auf unsere Zeitschrift aufmerksam zu machen und das Abonnement auf dieselbe zu empfehlen.  
 München, Färbegraben 24/II. Hochachtungsvoll  
 Verlag der „Jugend“.

**Guter Rath**  
 Wir schöneres Es 's fjo gar nit geb'n,  
 Als auf die Berg das Almalebn,  
 Da geht's rfdel und lustig zu,  
 Da freu't's an Ochs, die Goasund' Buah,  
 Da faust's bei Milla, frist's dem Schmarren,  
 Derparjt da nach's Karlsbad fahen.

**Humor des Auslandes**  
 Aus den Kolonien  
 Die Europäerin: „Ach, was ein reizendes Regentindien! Wie heist Du denn, Kleines, mit Deinem Kofenanen?“  
 — „Stanovalugafalavokifugajanga!“  
 (Le fire)

**Zur Aufklärung** heranreifender Töchter gibt die beste Anweisung Dr. Siebers Werk: „Ein Buch für Eltern“ und „Wie sag' ichs meinem Kinde?“ 3 Teile, broschirt 6 Mk., geb. 10 Mk.  
 Verlag Seitz & Schauer, München.

Empfohlen von Professor Dr. v. Sigmund  
**Die Quacksilber-Kur**  
 an der Herberich-Schrift von Dr. med. A. Ghr. Jaf. Herberich, 26 Jahre k. k. Primararzt und Darbänd. d. Heilung für k. Krankeher am 1. k. Krakenhaufz Wöden in Wien. — Für Hautleiden etc. je-mals mit Quacksilber behandelt wurden od. uerd, füllig, Juckreiz, unthunig, um sich vor jahrelangem Siedum zu lödren. — Brog. 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572

**Gehmischer Grenzfeindel**

Der tschechische Nationalrath beschloß auf Antrag des Verbandes der tschechischen Minoritäten, beim Landesauschusse dahin vorstellig zu werden, daß die Grenzsteine an der sächsischen, bayrischen und preussischen Grenze außer der Beschriftung in deutscher Sprache auch eine solche in tschechischer Sprache erhalten

Ne auch nit hochgeachtet,  
Wie s' verdiente Behn auf Erden,  
Muß Respekt vnr Nätinn Tcheski  
Unbedingt nach greßer werden!

Hüdic!\*) Is auf Grenzenfeindel  
Daitches Sprach allani iblich,  
Kieft man durten gar niz behmisch,  
Was se klingt su scheen und lieblich!

Ne niz, als wie in Ordnung,  
Daf wann Behn in Heimath kimtne,  
Er an Grenze schun den ersten  
Kant vnr Wenzelsprach vernimmt!

Nit genug! Auf jedem Steindel  
Sull ihn grifen ausgehauen  
Behmisch Keefel mit dem Schwefel  
Duppelt und mit großen Klauen!

**Pokorny Prokop,**  
„Jugend“-Korrespondent behmischer.

\*) Tschechischer Hitz.

**Gut Flug!**

Das Kriegsministerium hat eine Anleitung für den Militärbrieftaubendienst herausgegeben, der wir in folgendem die wesentlichen Bestimmungen entnehmen.

Das Militärbrieftaubencorps zerfällt in einen Gardepatrouillenschlag und fünf Einneipatrouillenschläge; jeder Patrouillenschlag zerfällt in drei Taubenschläge. Als militärische Brieftaubeneinheit gilt der Taubenschlag, der unter dem Kommando eines Oberleutnants steht. Jeder Patrouillenschlag wird von einem Oberleutnant kommandiert; an der Spitze des gesamten Militärbrieftaubencorps steht der Generallauberschreiber der Armee. Die militärische Ausbildung der Brieftauben geschieht in dem Paraderflieg, auf dessen Einübung die größte Sorgfalt zu verwenden ist; er hat mit festen Schwingen und durchgehenden Ständern in einer schmerzhaften Linie zu erfolgen. Erblüht die Brieftaube in ihrem Fluge unten einen Offizier, so hat sie solange Front zu machen, bis der Offizier leders Schritt weiter gegangen ist, wenn er nicht vorher abwinnt; erblüht sie einen direkten Vorgesetzten, so hat sie ihren Flug zu beenden und sich bei ihm zu melden. Für die besten Flugeleistungen sind Flugauszeichnungen geschaffen worden, die in Form einer Hängschnur an der linken Schwinge getragen werden. An den großen Frühjahrs- und Herbstzügen hat das Brieftaubencorps fünfzig Theilzunehmen. Begrüßt der oberste Kriegsherr das Corps mit dem üblichen Grusse „Guten Morgen, Tauben,“ so hat es in ein begeistertes Gurren auszubrechen. Das Schnäbeln im Dienste ist verboten. Die Farbe des Brieftaubengefieders wird allmonatlich durch Kabinettsorder bestimmt.

**Russisches Studentenlied**

(Bekanntes Melodie)

Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?  
Sind wir nicht höchst schneidig und patent?  
Wir erziehen mit den Feuerrohren,  
Der uns g'rade eben in die Finger rennt!  
Ob der Mann neutral, valleralla,  
Ist uns ganz egal, valleralla,  
Denn der Mord ist unser Ideal.

Lehlichkeit wird Manchem zum Verderben,  
Müller klingt ja wie Turnovo fast.  
Jeder muß für Auslands Freiheit sterben,  
Wenn uns die Bißage von dem Mann nicht paßt!  
Blindlings wie ein Stier, valleralla,  
Wütten feurig wir, valleralla,  
Denn das macht uns mächtiges Pfäfer.

Schließt man dann in Eisen uns die Händchen,  
Gehen wir der traurigen Erkenntnis flott,  
Daf die Schweiz, dies ungalante Vändchen,  
Von der wahren Freiheit keine Abnung hat.  
Sperrn sie uns ein, valleralla,  
Finden wir's gemein, valleralla,  
Fühlen uns als Märtyrer obendrein!  
**-Karlchen-**

„Kriegsminister Baldane hat sich gleich nach seiner Rückkunft im Imperial-Restaurant Gambrius in London eingehend nach dem Temperaturunterschied des dortigen und des Bieres in Deutschland erkundigt.“  
„Das Ganze war ja eine — Bierreise.“





A. Schimidhammer

## Die Wünschelrute und kein Ende

Die Berliner Schutzmannschaft wird demnächst mit einer vorzüglichsten Wünschelrute zur Auffindung von Schwarzsehern ausgerüstet werden. Es besteht die Absicht, alle mit der Wünschelrute Entdeckten über die Grenze abzuführen. Sollte das Land hierdurch alljährlich entvölkert werden, so wird die Regierung es mit Mecklenburgern neu besiedeln.

## Vatikanische Schnalzer

Nach zuverlässiger römischer Meldung hat bei der Meinungserforschung zwischen Spanien und dem Vatikan der letztere vollständig die Oberhand behalten.

Durchbrennen gibt's nit,  
Oes Wack' und ös Schaf,  
Weist's nur alle wieder  
Im Stall drinnen braud!

Das Stallhül in Spanien  
Weist verriegelt — mit a Spalt  
Wid ansthan; denn vorherhand  
Hab'n wir no' die Gnaat!

Und waat's eins zu anken  
No' amal anker kein Chel,  
Dann kriagt's a Cracht Prigel  
Mit 'm spanischen Köhrl!

Weist's drinnen im Spüßern  
Und gehb's fein a Kuak!

Wir thäten uns schön bedank'n —  
Wir hab'n mit Frankreich sho' g'nual

Krokodil

## Der Zar und die Mörgler

Leider hat es die russische Regierung übersehen, ihre Grenze gegen Deutschland rechtzeitig zu sperren; und so ist es gekommen, daß die Seuche ihren Weg von Deutschland nach Rußland genommen hat. Deshalb gibt es jetzt auch in Rußland Mörgler und Schwarzseher. Und diese sind es, die die Behauptung aufstellen wollen, der Zar habe den Stand von seinen Füssen geschüttelt und sei geflohen. Das ist eine verleumdende Behauptung vaterlandsloser Gesellen. Der Zar hatte sich seit Jahren seine Erholung genötigt; er hat keinen Normalarbeitstag gekannt, sondern ohne Baute dem Wohl seines Volkes die mühevollsten und langwierigsten Erwägungen gewidmet. Sein Pflichtbewußtsein sagte ihm, daß er unabhkömmlich sei und deshalb verdientet er auf Ferien. Jetzt aber, da in Rußland alles in schütterer Ordnung ist, da überall, selbst in Sibirien, friedliche Ruhe ist, tritt der Zar seinen Urlaub an.

Der englische Kriegsminister Baldane äußerte seine Verwunderung darüber, daß Deutschland 700 Mann aus Sibirien zurückholt. „Das mit in England's Wert in Sibirien erleichtern.“

Baldane meint's wirklich gut mit uns! Er will demnach, wie wir hören, Deutschland sogar folgenden Vorladung machen: Deutschland hier auf, Schiffe zu bauen, die allgemeine Wehrpflicht wird abgedroht und das vorhandene Kriegsmaterial wird in England ausgeliefert. Als Gegenwehr erhält Deutschland Herr Baldane's Freundschaft. Das Geschäft wäre zwar für England sehr ungünstig — aber was thut man nicht aus Liebe!!

## Cäsar-Reden

Von Max Bierjung, Gymnasist

Cäsars Reden sind ja wirklich klassisch!  
Das weiß nachgerade jedes Kind,  
Daß sie sonstigen thümbrorassisch  
Ueber andere erhaben sind.

Trotzdem, wenn sie ungehalten wären,  
Wär ich gar nicht ungehalten drob,  
Weil sie eines Tadels nicht entbehren,  
Der sogar noch größer als ihr Lob.

Nämlich leider fast in jeder Rede  
Ist ein Ausdruck, wo nicht völlig klar;  
Den Erklärern bietet eine jede  
Stoff zu eilentlangem Kommentar.

Und der Quatsch, den diese dann verbreiten,  
Ist oft so gewagt und scheußlich bloß,  
Daß ich die denke: wenn sich das Sprechen  
Cäsar überhaupt verneinen thät!

A. D. N.



## Römisch Militärisches

Nach der neuen Besetzungsgeneral Werny hat, neueren Nachrichten zufolge, an den Schlessischen Manövern als Gast teilgenommen! Er soll sich besonders lobend darüber ausgesprochen haben, daß die Kavallerie heute mehr zur Attackenreiterei als zur „Ausführung“ verwendet wird.

(Zeichnung von A. Schimidhammer)

Ehre, wem Ehre gebührt! Nachdem der Kardinal Kopp den Schwarzen Adlerorden erhalten hat, wird er in den Zeitungen vielfach Kardinal von Kopp genannt. Die „Königliche Volkszeitung“ sagt dies; die Kardinalsrede selber so hoch, daß sie alle anderen Würden, z. B. den Dokortitel und den Adel konsumiere; man müsse also nach wie vor sagen: Kardinal Kopp.

Nach der Ansicht der „Königlichen Volkszeitung“ hätte die offizielle Notiz des Reichs- und Staatsanzeigers über die Ordensverleihung richtig folgendermaßen lauten müssen: Seine Eminenz der hochwürdigste Herr Kardinal-fürstbischof von Breslau haben Allergnädigt gerührt, den von dem p. Wilhelm II. Ihnen angebotenen Orden vom Schwarzen Adler anzunehmen.

## Naumann u. d. Verein deutscher Studenten

Der Patriot schied von den Patrioten.  
Ihr machtet ihm die Mitgliedschaft zu heiß;  
Er ging in mander Hinsicht mit den Nothen,  
Und paste darum nicht in Euren Kreis.

Ach, er gereichte dem Verein zur Schande,  
Er hat — so glaubt Ihr — Deutschlands Ruhm

besetzt,  
Weil seine Ansicht von dem Vaterlande  
Sich mit der Euren nicht ganz tritt  
gedekt.

Das war ein Fehler, liebe Herrn,  
ein trasser,  
Und ist kein patriot'ches Ehrenblatt,  
Ein Patriot darf niemals  
glauben, daß er  
Den vaterländischen Geist  
gepachtet hat!

Bim

Eine Schreckensart. Eine Schwalbe flog nensich durch ein offenes Fenster in den Schöffengerichtssaal des Amtsgerichtes Berlin-Tempelhof, setzte sich während der Verhandlung auf einen Heilichungsstörer und ließ mit einem flüchtenden Geräusch etwas auf den Richterischen fallen. Sie gab dadurch zu erkennen, daß sie auf das Gericht pfeife.

Die Schwalbe ist zwar entkommen, aber es wird inufterer fündigen Kriminalpolizei jedenfalls gelingen, sie zu ermitteln. Sie ist sicher von sozialdemokratischer Seite zu ihrer That angehetzt worden. Wenn es auch bei ihrer Jugend (sie ist unter zwölf Jahre alt, also noch nicht strafmündig) nicht möglich ist, sie mit einer Kriminalstrafe zu belegen, so wird doch hoffentlich zur Ermittlung ihres Verfassers gegen sie das Zeugnisschwangerverfahren angewendet werden.





## Russisches Marterl

Von Kaffian Klubenschädel, Culefemaler

Wie grausam ist der Tod! Selbst seinen treuesten Helfershelfern  
und Genossen  
Dreht er den Kragen um erbarmungslos und unverdrossen!  
Dem Trepow dankte es Hans Mors, daß viele Tausend

mußten beißen in das Gras;  
Anjelo ist der Schlächter Auslands selbst nur mehr ein leblos' Aas!  
Auslands Henkerbeiß bekam zwar eine Spatze, doch leider  
gar nicht unaußwegbar,  
Sintemalen Niemand leichter als ein Trepow ist erszenbar!  
Ein Bluthund zwar ist hin, doch einer bloß aus dieser  
großen Meute —  
Der Trepow starb — den Trepows aber schloß noch lange  
nicht ihr Grabgeläute!



## Der neue Blutarch

Bei der Einföhrung an den  
Mündner Simultanfchulen spiel-  
ten sich in Folge des revolutionären An-  
dranges stürmische Szenen ab. „Oh  
je! ham I' mei Kind verbrückt!“  
schrie eine Mutter. — „Jammern  
Sie nicht! Es ist so vor großem  
Schaden bewaher worden!“ tro-  
stete ein Centrumsmann.

## Der neue Blutarch

— „O weh, jetzt verlier' ich  
meine Stellung!“ heulte der Cer-  
berus, als Trepow ankam. Der  
ist ein viel besserer Zellen-  
hund, wie ich!“

## Wer sind die Schwarzeber?

Wir nebt ein Wort im Kopf herum.  
Ich kam, vererbt's Publikum,  
Es leidet nicht verliert:  
Wer sind die Kerle, fragt mein Verstand,  
Wer sind die Kerle hierzuland,  
Die Alles schwärzlich sehen?

— Ist es die tödliche Gefahr?  
Ist es der Soj's wilde Schaar,  
Die immer aufbegehren?  
— O nein, sie haben keinen Grund  
Zum Schwahe sein, da von Stund zu Stund  
Sie sich heftig bekennen.

Sind es die Schwarzen selbst? — O nein!  
Die können sehr zufriden sein,  
Im Sitten, wie im Norden.  
Ist es der Kob? — Nein, sicher nicht!  
Im winkt ja für getohne Pflicht  
Der schwarze Alerorden.

Ist es der Bernhard Nummer Eins?  
Nein! — Seine kleinen Angeleits  
Sehn rosig allerwege.  
Und auch der Verberhard Nummer Zwei,  
Der Derrnburg, ist vom Schwarzsehn frei,  
Genau wie sein Kollege.

Sind Sie es selbst, o Majestät?  
Verzeihung, doch die Sage geht,  
Sie haben auch schon schwärzlich —  
Weim Maroffanischen Kravall!  
Doch halt, das war ein Ausnahm'sfall!  
Nun revozier ich herlich.

Wer ist es nun, o Publikum?  
Ich schau mich vergebens um  
Nach diesem Unglücksmeter.  
— O bitte, bitte

Maichät,  
O hören Sie, was  
Karlichen sleht,  
Und lästien Sie den  
Schleier!

Karlichen

Das neue Generalkom-  
mando. Man spürt es schon,  
daß der neue Herr der Jesuiten  
ein Deutscher ist. Er hat sein  
Kommando mit folgenden  
Tagesbefehlen übernommen:

1. Den Stab, das Zeichen  
seiner Würde, hat er in einen  
Generalfallb angewandelt.
2. Das schwarze Ordens-  
kleid soll künftig mit einer  
Nädelnstele versehen werden.
3. Den preussischen Kultus-  
minister Stubi hat er à la  
suite des Jesuitenordens ge-  
stellt; gleichzeitig hat er ihm  
das Recht verliehen, die Or-  
densuniform zu tragen.

## In der Aera Derrnburg

„Was ist eigentlich Ihr Sohn, Herr Kulekto?“  
„Noch nicht Erzeleuz und Geheimrath sondern  
vorläufig erst Kehrting in einem Bankgeschäft.“

## Ein neuer Orden

Breslaner: „Haben Sie einen Orden ge-  
kriegt, Herr Nath?“

Der Nath: „Ja nicht! Aber der Vorstand des  
sraatistischen Krankenhauses, das die Kaiserin be-  
suchte, soll den Orden pour le sémite kriegen.“

Ein vakanter Posten. Unter den Kandidaten  
der Braunschwiger Regenthschaft werden der Prinz  
Eitel Friedrich, der Prinz Adolf zu Schaumburg-  
Lippe und der Erbprinz zu Hohensolge-Langen-  
burg genannt.

Der Prinz Eitel Friedrich sollte erst König von  
Ungarn, dann König von Norwegen, dann Regent  
von Braunschwieg werden. Er steigt also bergab.  
Der Prinz zu Schaumburg-Lippe war erst Regent  
von Lippe und soll jetzt Regent von Braunschwieg  
werden. Er steigt also bergan.

Der Erbprinz von Hohensolge war erst Regent  
von Sachler-Noburg-Gotha, dann Verweier des  
Kolonialamts und soll jetzt Regent von Braun-  
schwieg werden. Er steigt also bald bergab, bald  
bergan, er geht im Hitzad.

Der Erbprinz von Hohensolge hat die besten  
Aussichten, weil sich kein Kurs mit dem Kurse der  
Reichsregierung deckt.



## Weg mit den Simultanfchulen!

Die friedlich spielen mit gutem Gewissen,  
Wid werden sie auseinandergerissen,

Das nennt man, o Freunde, o Brüdergenß,  
Konfessioneller Zusammenfchluß!

A. Geigenberger

## Alfonso

Alfonso wurde übermüthig,  
Riberaler ward sein Sinn,  
Ward dem Bappte wild und wüthig  
Seinen Fehdehandschuh hin.

„Bist mach' nur eine Geste,  
Und schon sagte Alfonso drauf:  
Ach, ich heb' — das ist das Beste  
Meinen Handschuh wieder auf!“

Alfonso, Alfonso, wehe, wehe,  
Wie hast Du Dich beschelt!  
Sag, bist Du in Deiner Ehe  
Auch schon? ein

Pantoffelheld?

Bim



# „Der Blick ins Rosenrothe.“

Wochenschrift für geduldige und geduldete deutsche Unterthanen.

E. Wille

## Das Lied des Zwangs-Vegetariers

Wie war ich doch früher cholertisch,  
Mir Koakosel und Schweinswurst genähert!  
Wie fühl' ich mich jetzt so überlich,  
Seh' Alles ganz tollg verärrt —  
Ich lebe ja zwangsvegetarisch,  
Seit weile und übergerarisch  
Das Reich uns die Fleischstoff verwehrt!

Wie leicht wird bei pflanzlicher Nahrung,  
Wie dünn und wie flüchtig das Blut!  
Wie kommt da der Mensch zur Genesung,  
Wie wird er geduldig und gut!  
Verschwunden des Herbauchens Rindung,  
Der Gang zu der Stundarmementjüngung,  
Wah!, Apologie und Stordul!

Der Heilen geben! ich mit Särdren,  
Da noch von ermoerdeten Vieh  
Des Has ich lieb treulich mit schmeiden  
Wie der Ven in der Managere!  
Jetzt leb' von Karstoffeln und Mehl ich  
Mit Geringem und süße mich Ich  
Nur stilllich und rein, wie noch nie!

Wie oft war in fändiger Negung  
Des Herfches grallen ich schon —  
Jetzt schme! ich zur Neufbeitsbezengung,  
Jetzt schme! ich in Neren und Sohn!  
Jetzt lebe ich kein Vieh mehr ans Lager  
Sie sind alleamtet sie zu mager,  
Wern laß ich die Hände davon!

So kommen wir virdisch und physisch  
Empor in germanischen Saad,  
Wie Rom so rein paradiesisch,  
Neger ihre Front Coa genacht!  
Und hoch sei die Weisheit verweisen,  
Die den Weg zur Vollenbung gewiesin  
Durch Milben und Kohl und Spinat!

## Drablose Astraldepeschen

unserer Redaktions-Sonnabnde Cosine Rosenroth  
aus dem Jahre 1905

Berlin, 18. September. Im intimsten Kreise feierte heute Landwirtschaftsminister von Bobbielski den Tag, an dem sich seine Hörverabschiedung zum 10. Male führt. Von den Firmen Schnappschöndt, Kohn und Meyer, Schmeiler u. Cie. und Tredeuschmidt und Söhne, an denen die Schwingertochter, die Enlein, die Nichte und die Tante des Ministers beteiligt sind, kamen reich: Blumenpenden. Der Jubilar wurde ferner durch den Kaja Adlerorden ausgezeichnet!

Berlin, 17. September. Reichsfinanzsekretär von Ständer bereitet eine Steuerreform vor, nach der geplant ist, die durch die hohen Kosten des Automobilverkehrs ohnehin schon schwer befeuerten großen Vermögden ganz zu entlasten, dafür den tragfähigeren Schultern der unteren 90 Millionen folgende Steuer aufzulegen: eine Keimwassersteuer, gerechtfertigt durch den zunehmenden Antialkoholismus, eine Sauerstoffsteuer, berechnet aus den Kosten des Verkohlungsbetriebs beim Eis- und Auskohlen, und eine Verbessteuer für legitime und illegitime Fälschleiten. (Auf 5 Pfennige, Knutlicher 10 Pfennig, Jutineres 50 Pfennige.)

Berlin, 17. September. Mit-Freuden wird die Nachricht aufgenommen, das endlich ein Schulmeister als Fachmann auch in die oberste Stelle des deutschen Schulwesens berufen ist. Zum Reichskultusminister wurde der Weichsigthumsgohofrat der „Nord. Allg. Ztg.“, Herr Professor v. Noltenius ernannt, bekannt durch sein berühmtes Communiqué über die Schwarzfäherci, worin er die beschränkten deutschen Unterthanen von der

„lächerlichen Bespreiztheit, Schutzrisheiten ansutramen“, lütert hat.

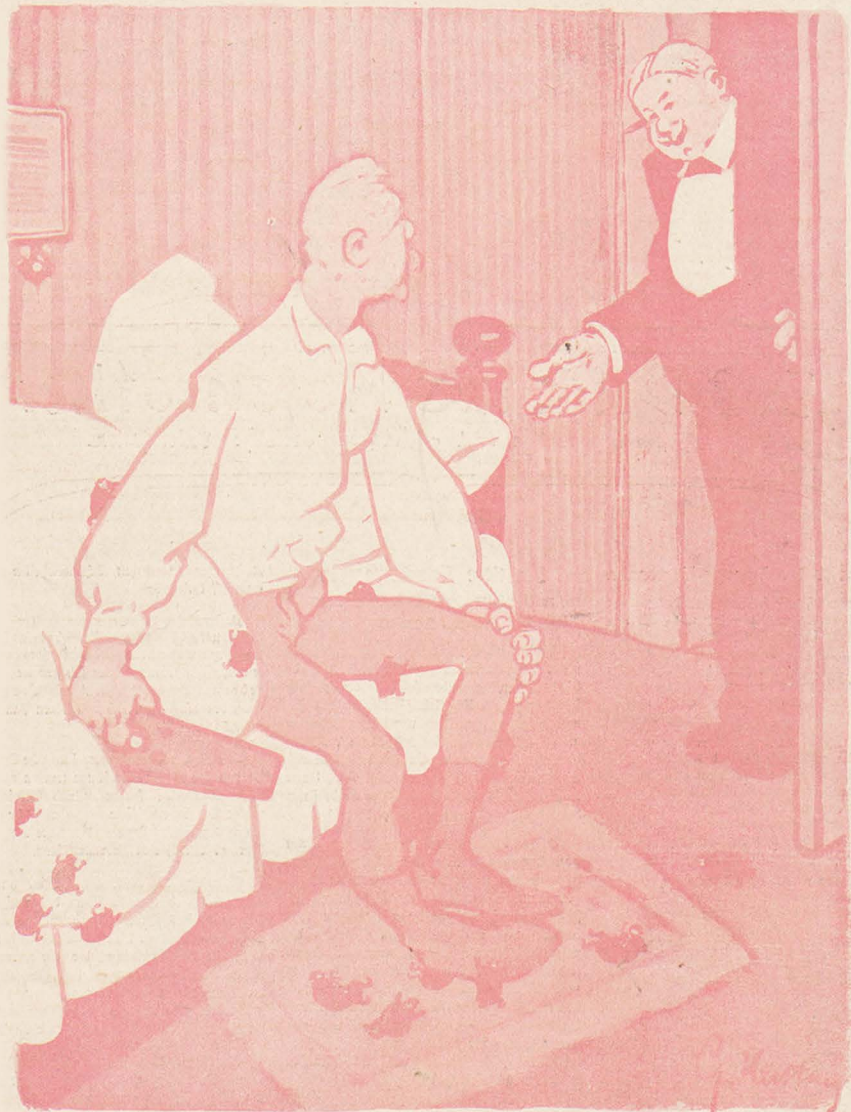
Posenmkel, 16. September. Der wegen Fahrensflucht angeklagte Musiker Hans Brühdeberger wurde vom Kriegsgericht freigesprochen, weil er nachweisen konnte, daß er sich nur wegen angeblicher Schwarzfäherci verpflichtet gesehen hatte, den deutschen Stand von seinen Bantoffeln zu hüteln.

München, 16. September. Fürstliche Spenden für das Deutsche Museum wurden von den Kommerzienträhen Brohmann und Goldbad gemacht: Der Erstere stiftete eine Karlsbader in Spiritus und der Letztere eine Reihe Regensburger Wärfel in Normalausführung.

München, 17. September. Beim heutigen Choderleit wird dem Publikum das ansiehende Schauspiel eines Autodase geboten. Es werden u. A. verbannt: der letzte liberale bairische Beamte, ein Volksschullehrer, der vor Herrn Dr. Schädel nicht fromt gemacht hat, ein Beddieu der „Jugend“, ein Anstaltler, welcher nach einem nacten Modell arbeitete, und ein Schneidergelle, der nicht auf ein ultramontanes Blatt abonniert ist.

Goettingen, 18. September. Professor Schlamann von der hiesigen Universität hat eine epoche machende Erfindung gemacht: er heilt durch künstliche Steigerung der Produktion von Schparpar in der Neghanit auch schwere Fälle von Schwarzfäherci leicht und schnell.

Fortsetzung dieser Wochenschrift  
auf der nächsten Seite!



### Im Hôtel „Zum Deutschen Haus“

G. Heriting (Dresden)

„Aber, Ober! Das ist ja entsetzlich! Früher war's hier so nett und jetzt wimmel's nur so von kleinen Plagegeistern!“  
 „Nicht wahr, unser Hotel macht Riesenschritte? Nächstes Jahr, wenn Sie wiederkommen, werden noch viel mehr da sein!“